

Die LPG Typ III, die neben der Unterstellung der Grundtechnik weitere Traktoren und Maschinen kaufen wollen, müssen sie mit eigenen Mitteln bzw. mit Hilfe von Krediten aus der Neuzuführung des laufenden Jahres erwerben. Subventionen für diese erworbene neue Technik können nicht mehr gezahlt werden.

Entsprechend den Vorschlägen vieler Genossenschaften ist auch den LPG Typ I und II in Verbindung mit dem neuen MTS-Tarif neue Technik zu verkaufen. Die Steigerung der tierischen Produktion in diesen LPG und der Aufbau einer zusätzlichen genossenschaftlichen Viehhaltung werden dazu wesentliche finanzielle Voraussetzungen schaffen.

Es ist völlig klar: Unsere Genossenschaftsbauern fordern eine hohe Qualität der Landmaschinen, die sie aus eigenen Mitteln kaufen. Die Landmaschinenindustrie muß deshalb die neu geschaffenen ökonomischen Bedingungen des Verkaufs der Technik an die LPG berücksichtigen. Sie muß schrittweise dazu übergehen, in Übereinstimmung mit Angebot und Nachfrage das zu produzieren, was unsere Bauern zu den gültigen Maschinenpreisen zu kaufen wünschen. Wer schlechte Maschinen produziert, bleibt auf seinen Maschinen sitzen. Das ist das ökonomische Gesetz, das gilt. Damit müssen die Maschinenbauer jetzt rechnen, und kein Minister und niemand sonst kann sie vor diesem Gesetz bewahren. Auch hier wird, ausgehend von der wirksamen Anwendung der ökonomischen Gesetze, ein Umdenken bei einigen Funktionären des Landmaschinenbaus notwendig sein. Es werden auch ernste Schlußfolgerungen für die Produktionsstruktur des Landmaschinenbaus entsprechend dem Bedarf und höchsten Nutzeffekt erforderlich sein.

Was das Bauen betrifft, so halten wir die Forderung unserer Genossenschaftsbauern für berechtigt, dort zu bauen, wo der höchste Nutzeffekt bei der Ausnutzung der Reserven und bei der Steigerung der Produktion und der Arbeitsproduktivität, auch unter Berücksichtigung der Arbeitskräftelage, erreicht wird.

Das gilt nicht nur für Produktionsbauten, sondern auch für den Wohnungsbau. In den Organen des Bauwesens sollten deshalb Überlegungen angestellt und Maßnahmen getroffen werden, damit sie durch eine entsprechende regionale Entwicklung der Baukapazitäten diesen ökonomisch begründeten Forderungen des höchsten Nutzeffekts nachkommen.

Es scheint mir auch notwendig, kurzfristig einige ökonomische Probleme auf dem Gebiet des ländlichen Bauwesens zu untersuchen. Es ist doch zum Beispiel unverständlich, wenn gegenwärtig die Anwendung der